

1
2
3
4 **Antrag zum Stadtparteitag von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN in Dresden**
5 **am 12.Oktober 2013**
6 **Antragsteller: Johannes Lichdi**

7
8 **Nichtkommerzielle Freiräume in der Landeshauptstadt Dresden langfristig sichern**
9 **und nach einem transparenten Verfahren vergeben**

10
11 1. Bündnis 90 / DIE GRÜNEN in Dresden treten dafür ein, dass die Landeshauptstadt
12 Freiräume für soziale, ökologische und künstlerische Aktivitäten mit öffentlicher
13 Ausstrahlung und Nutzung mit planerischen Mitteln langfristig gewährleistet.

14
15 Kreative soziale, ökologische und kulturelle Initiativen sind wesentliche Ideenkraftwerke für
16 eine innovative, lebenswerte und integrative Stadtgesellschaft. Als Freiräume kommen
17 urbane Gärten, soziale Projekte oder künstlerische und kreative Betätigungen mit
18 öffentlicher Zugänglichkeit und Ausstrahlung in Betracht. Verwaltung und Stadtgesellschaft
19 sollten verstehen, dass die Bereitstellung und planerische Sicherung von Freiräumen für
20 eine moderne Stadtgesellschaft selbstverständlicher Teil der Planung sein sollte.

21
22 Eine langfristige Sicherung von Freiräumen für diese Zwecke ist nur möglich, wenn die
23 dafür benötigten Grundstücke dem Verwertungsdruck des Marktes entzogen werden. In
24 Betracht kommen insbesondere Brachengrundstücke und leerstehende Häuser. Der
25 Verkauf städtischer Grundstücke erzielt nur einen finanziellen Einmaleffekt und beraubt die
26 Stadt weiterer eigener Gestaltungsmöglichkeiten. Die Landeshauptstadt und ihre
27 Gesellschaften können entweder auf den Verkauf eigener Grundstücke verzichten oder mit
28 planerischen Mitteln den Verwertungsdruck absenken, indem etwa bauplanungsrechtlich
29 eine gewerbliche oder eine Wohnbebauung ausgeschlossen wird.

30
31 Wir fordern die Landeshauptstadt auf, im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern für die
32 Stadtteile den Bedarf an den jeweiligen Freiräumen zu ermitteln und die erforderlichen
33 Flächen in geeigneter Form dauerhaft zu gewährleisten.

34
35 2. Wir treten dafür ein, die gesicherten Freiräume in einem transparenten Verfahren
36 auszuschreiben und auf angemessene Zeit an Initiativen zu vergeben.

37
38 Die Herausnahme von Freiräumen aus dem kommerziellen Verwertungsdruck kann vor
39 dem Steuerzahler nur gerechtfertigt werden, wenn die Freirauminitiativen öffentlich
40 zugänglich sind und eine Leistung für die gesellschaftliche Innovationskraft und den
41 sozialen Zusammenhalt erbringen. Diese Leistung sollte transparent ausgeschrieben und
42 angeboten werden. Die jeweiligen Leistungen für die Gesellschaft sollten vertraglich
43 vereinbart werden. Die Entscheidung über den Zuschlag sollte unter Beteiligung der
demokratisch legitimierten Gremien der Ortsbeiräte und Ortschaftsräte sowie des
Stadtrats erfolgen. Der Zuschlag sollte auf Zeit erfolgen, um auch neuen Initiativen den
Zugang zu den öffentlich gewährleisteten Freiräumen zu ermöglichen.